

Protokoll der Jahreshauptversammlung des BVV vom 16.03.2017

Beginn 19:35 Uhr

Zu TOP 1:

Der Vorsitzende Klaus-Dieter Pfahl begrüßte alle Anwesenden recht herzlich im Haus Kuhlmann. Insbesondere begrüßte er Klaus Dieckmann den Vorsitzenden des Sportausschusses und alle anwesenden Mandatsträger und ehrenamtlich tätigen.

Zu TOP 2:

Die form- und fristgerechte Einladung wurde festgestellt, es gab keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

Zu TOP 3:

Die Anwesenden gedachten der Verstorbenen des vergangenen Jahres (Rudi Becela, Günter Wiemann und Giesela Große-Hülsewiesche).

Zu TOP 4:

Klaus Dieckmann berichtete über den Weg zur Entscheidung für einen neuen Kunstrasenplatz am Scheppmannskamp.

Bevor die Entscheidung getroffen wurde hat es viele Gespräche mit dem Fußballkreis 12 und 13 der ESPO und den Sport- und Bäderbetrieben gegeben. Jede Maßnahme muss im Sportausschuss einzeln beschlossen werden. Dazu muss vorher der Bedarf nachgewiesen werden. Man entschied sich für eine „aus zwei mach eins“ Lösung. D.h., dass die Vereine DJK Dellwig und RuWa-Dellwig zusammen einen Platz nutzen sollen. Der zweite Platz soll vermarktet werden.

Man hatte sich bereits für die Levinstraße als Standort entschieden, weil dort zwei Plätze eine Volleyballanlage und Umkleiden vorhanden sind. Alle Entscheidungsträger haben gemeinsam für diese Entscheidung votiert.

Dann musste ein schalltechnisches Gutachten eingeholt werden. Dieses Gutachten hat die Entscheidung für die Levinstraße zunichtegemacht, da an der Levinstraße lt. Gutachten die Vorgaben für den Lärmschutz nicht eingehalten werden könnten.

Daraufhin gab es wieder zahlreiche Diskussionen und Gespräche, aber es gab letztendlich nur die Möglichkeit sich für den Standort Scheppmannskamp zu entscheiden oder gar keinen Kunstrasenplatz in Dellwig zu errichten. Aus diesem Grunde entschieden sich alle Parteien unter Enthaltung der Grünen dafür den Kunstrasenplatz nun doch am Scheppmannskamp zu errichten. Die Diskussionen waren tolerant und fair.

Die Kosten für die Errichtung der Anlage werden sich auf 1,067 Mio. € belaufen. Für die Umkleidekabinen erfolgt noch eine Ausschreibung über mehrere Plätze, um die Kosten zu senken.

Ende 2017 könnte dann evtl. schon alles fertiggestellt sein.

Es erfolgte eine z.T. heftige Aussprache in der folgende Punkte mehrfach genannt wurden:

- Es gibt jetzt schon ein Parkplatzproblem für die Anwohner und diese befürchten, dass mit der Errichtung des Platzes die Parkplatzsituation noch schlechter wird.
- Es gibt eine hohe Lärmbelästigung durch die Spieler und die Besucher der Spiele.
- Das Flutlicht scheint in die Wohnungen der Anwohner; diese „brauchen quasi kein Licht mehr einzuschalten.“ Das Licht wird erst nach 22:00 Uhr abgeschaltet.
- Zahlreiche Feten an den Grillplätzen sorgen für eine Lärm- und Geruchsbelästigung.
- Das Laub der Bäume wird nicht mehr beseitigt.
- Die Anwohner ziehen das Gutachten in Zweifel
- Besucher des Sportplatzes werfen ihren Müll in die Umwelt.
- Die Prosperstraße bietet keinen sicheren Überweg für die Kinder.
- Die Autofahrer halten sich nicht an das Tempolimit von 30 km/h
- Eigentumswohnungen lassen sich nur noch unter Wert verkaufen, weil sich das Umfeld durch den Sportplatz so negativ entwickelt habe.

Klaus Diekmann appellierte an die Vereine, die Verbände und die Bürger sich zusammen zu setzen und in einem Gespräch gemeinsam Lösungen für die Probleme zu entwickeln. So könne man z.B. darüber nachdenken in welche Richtung die Fenster der Umkleiden ausgerichtet werden und wo der Grillplatz errichtet wird. Die Bedenken werde er nochmals im Ausschuss diskutieren.

Der Kunstrasenplatz wird die Staubbelastung aufheben. Weiterhin ist zu beachten, dass eine neue Beleuchtungsanlage errichtet wird.

Die Vorsitzenden der beiden Vereine brachten zu Ausdruck, dass man gesprächsbereit sei. Die nun gefundene Lösung wird von den Vereinen als positiv bewertet. Besser ein Kunstrasenplatz am Scheppmannskamp, als gar kein Platz in Dellwig, denn der Sport sei ein wichtiger Beitrag zur Jugendarbeit im Stadtteil.

Herr Schulte-Wieschen stellte nochmals dar, dass es, wenn es nach der heutigen Emissionsschutzverordnung gehen würde an der Levinstraße nie einen Fußballplatz hätte geben dürfen. Der B-Plan weist dieses Gebiet als reines Wohngebiet aus. Dies war schon immer so und kann auch nicht einfach geändert werden. Der Scheppmannskamp ist kein reines Wohngebiet und daher gelten dort andere Grenzwerte. Das Parkplatzproblem am Scheppmannskamp ist unstrittig vorhanden.

Zu TOP 5:

Ein Verlesen des Protokolls wurde nicht gewünscht. Das Protokoll wurde einstimmig verabschiedet.

Zu TOP 6:

Der Vorsitzende berichtete, dass es Ende des Jahres 2016 114 Mitglieder im BVV gab. Vier Neuaufnahmen laufen. Die Notunterkunft in Dellwig wurde abgebrochen, aber es wurde noch keine Maßnahme zur Wiederherstellung der Fläche durchgeführt. Für die Grüne Hauptstadt wird es nicht mehr fertigzustellen sein. Der BVV hatte sich im Flüchtlingsdorf engagiert, es wurde Malutensilien für die Kinder gespendet und die Trimet SE hat es ermöglicht für 14 Kinder Fußballschuhe zu beschaffen.

Pastor Schuster wurde aus dem aktiven Dienst verabschiedet.

150 Jahre Reuenbergschule wurde gefeiert.

Der BVV hat eine Kooperation mit dem Seniorenstift Martin Luther gegründet. Dank sprach der Vorsitzende hierfür Herrn Glade und Herrn Weischede aus.

An der Bahnstrecke 2273 werden die Brückenbauwerke erneuert. Der Lärmschutz wird jedoch zuerst in Karnap errichtet. Dellwig ist erst 2022 dran.

Die Stadtwerke müssen in diesem und in den folgenden Jahren zahlreiche Abwasserleitungen erneuern. Weiterhin werden zahlreiche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Renaturierung der Emscher durchgeführt werden.

In einen einfachen Brief an Renate Rendschmidt wurde dieser Mitgeteilt, dass der „Festplatz an der Donnerstraße“ in den Jahren 2018 und 2019 für die Happy Days nicht zur Verfügung stehen kann, da hier ein Lagerplatz errichtet und eine Pressgrube erstellt werden. Diese wird für den Hydraulischen Vortrieb von Rohren benötigt die im Rahmen der Entflechtung des Barchembaches und des Pausmühlenbaches verlegt werden müssen. Der Vorsitzende kündigte an, dass man in einem Ortstermin über den Sachverhalt Aufklärung einfordern werde. Es sein nicht in Ordnung, dass die Bürger nicht über solche Maßnahmen informiert werden. Die starke Versiegelung hat zu Problemen mit dem Grundwasserspiegel geführt. Auch hier fehlt es an Aufklärung durch die verantwortlichen Stellen. Die o.g. Baumaßnahme soll 23 Monate dauern.

Der Vorsitzende berichtete über Graffitis im Tunnel am Gleispark und an Gebäuden. Er forderte die Bürger auf in diesen Fällen stets Anzeige zu erstatten. Der Ansprechpartner sei Herr Fechner bei der Polizei in Essen.

Beschmierungen an den Gebäuden am Festplatz werden von der EVAG beseitigt. Auch Lidl lässt diese Entfernen, aber beide erstatten keine Anzeige. Die Beseitigung des letzten Graffito im Tunnel hat 600.-€ gekostet, diese Kosten hat der RVR übernommen. Nur wenn Anzeigen erstatten werden wird die Polizei Nachforschungen betreiben.

Eine Gruppe namens Schleuse 46 aus Oberhausen, die vermutlich mit RWO in Verbindung steht und auch die Hooligans von RWE sind für die Beschmierungen verantwortlich.

Der Vorsitzende nannte die für 2017 geplanten Termine:

- 28. April 2017: Aufstellen des Maibaums zusammen mit der örtlichen Feuerwehr, Kindergärten und Grundschulen.
- 05.05.-08.05.2017: Happy Days 2017 .
- 12.05.2017: „Tag der Pflege“ im Seniorenstift Martin Luther unter Mitwirkung des BVV.
- 20.06.2017: Ausstellung von Aquarellen von Dellwig und Gerschede des Künstlers Andreas Koerner in der Sparkasse Dellwig unter der Schirmherrschaft des BVV.
- 16.07.2017: 500 Jahre Martin Luther im Seniorenstift Martin Luther.
- 16.09.2017: Oktoberfest des Seniorenstift Martin Luther und des BVV.
- Teilnahme am „Tag des offenen Denkmals“
- 19.11.2017: Stille Kranzniederlegung am Gefallen-Ehrenmal St. Michael am Volkstrauertag.
- 09.12.2017: Weihnachtsmarkt des Seniorenstift Martin Luther und des BVV.
- 24.12.2017: Nach der Christ-Mette in St. Michael findet ein Blaskonzert an der Weihnachtstanne statt.

Über den Termin der stillen Kranzniederlegung gab es in Folge ein Streitgespräch. Karl-Heinz Bott brachte seinen Unmut zu Ausdruck. Frau Lappe ärgerte sich darüber, dass in diesem Zusammenhang ständig der Name Ihres Mannes viel. Andreas Weischede versuchte die Diskussion zu schlichten.

Man verblieb so, dass der Bürgerschützenverein sich im Vorstand über eine Beteiligung an der stillen Kranzniederlegung einigen möge und man dann gemeinsam mit dem Bürgerschützenverein und dem BVV über eine mögliche gemeinsame Veranstaltung sprechen wird. Dem Vorsitzenden Klaus-Dieter

Pfahl war allerdings wichtig, keine Konkurrenzveranstaltung zu der Veranstaltung in Frintrop entstehen zu lassen.

Zu TOP 7.: Die Kassiererin stelle den Kassenbericht vor.

Im Folgenden die Übersicht der Finanzen lt. Kassenbericht vom 16.03.2017.

Konto	01.01.2016	31.12.2016
Sparkonto	4.374,61	3.800,62
Girokonto	942,25	210,37
Handkasse	62,72	0,72
Summe	5.379,58	4.011,71
Saldo	-1.367,87	

Zusätzliche Maßnahme 2016	Aufwand in Euro
Blasmusik für Oktoberfest des Seniorenstiftes Martin Luther	414,00
Unterstützung der Flüchtlingskinder mit Malutensilien	94,00
Kapelle für Weihnachtsmarkt des Seniorenstiftes Martin Luther	200,00
Blasorchester für Konzert nach der Christmette Heiligabend	200,00
Instandhaltung /Beschaffung	115,00
	1023,00

Zu TOP 8:

Die Kassenprüfer hatten keine Beanstandungen und beantragten die Entlastung des Vorstandes.

Zu TOP 9:

Herr Schulte-Wieschen griff den Brief der Stadtwerke an die Schaustellerin Renate Rendschmidt auf. Es sei eine Unverschämtheit in einem Satz Tatsachen zu schaffen. In der Zeitung wurde dargestellt die BV IV hätte der Maßnahme zugestimmt. Dem sei nicht so und es muss Rücksprache mit dem Redakteur genommen werden. Ein Beschluss kann erst nach einem klärenden Gespräch erfolgen.

Die Maßnahme soll 23 Monate andauern. Es betrifft nicht nur die Happy Days, sondern auch den Schützenverein. Es ist somit keine Planung möglich. Die Stadtwerke und die Emschergenossenschaft können so nicht mit den Bürgern umgehen.

Die Pläne der Stadtwerke waren in einem unlesbaren Zustand auf DIN-A4-Blättern ausgedruckt. Es waren 4 Seiten Protokoll angefügt. Es ist der Bereich Reuenberg bis Ripshorster Straße betroffen. Der Verkehr wird dann wohl über den Bergheimer Steig umgeleitet. Die ist auch ein Eingriff in die Schulwege.

Es müssen sich alle an einen Tisch setzen: Schausteller, Schützenverein, BVV, Stadtwerke, Emschergenossenschaft und die die Politik.

Ein Vertreter des Kleingartenvereins berichtete, dass die Emschergenossenschaft vor drei Jahren eine Anfrage stellte, dass sie für die Errichtung einer Pressgrube zwei Kleingärten benötigen würden. In diesem Jahr erst werden erste Probebohrungen durchgeführt.

Herr Schulte-Wieschen geht auf das Grundwasserproblem ein. Das Grundwasser steigt weiter an. In Karnap wurden Drainagen erstellt. Wenn hier die Abwasserrohre erst dicht seien, wird der Grundwasserspiegel noch weiter ansteigen. Hier hätte man über eine andere Bauweise nachdenken müssen.

Zu TOP 10: Mit drei Enthaltungen wurde dem Antrag auf Entlastung des Vorstandes zugestimmt.

Zu TOP 11:

Aloysia Kalveram scheidet als Kassenprüferin aus. Andreas Weischede erklärte sich bereit die Kasse zu prüfen. Da er jedoch im Beirat ist wurde dies als nicht zulässig bewertet. Nach einer kurzen Diskussion wurde dann Ulrich Schulte-Wieschen zum neuen Kassenprüfer bestimmt.

Zu TOP 12:

Es wurde eine Frage zum Schallschutz an der Ewald-Dutschke-Straße gestellt.

Der Vorsitzende führte aus, dass sich erst etwas an der Strecke ändern müsse, bevor an einem Bestehenden Schallschutz etwas geändert werden könne. Solange dies nicht der Fall ist sieht der Vorsitzende keine Möglichkeit an der bestehenden Situation etwas zu ändern.

Es wurde eine Geschwindigkeitsüberwachung in der 30er Zone von der Zeche Levin bis Netto angeregt, da dort gerast wird und schon lange keine Überprüfung mehr erfolgt sei.

Der Vorsitzende wird eine Kontrolle anregen.

Zu TOP 13:

Ein Bürger äußerte, dass auf der Dellwiger Straße werde seitens der EVAG nur Flickarbeit an den Straßenschäden vorgenommen.

Herr Schulte-Wieschen stellte dar, dass die EVAG keine genauen Angaben auf eine Anfrage hin abgegeben hat. Ab April werden wieder die Straßenbahnen fahren. Es ist der Politik bekannt, dass nur Flickwerk betrieben wird. Eine Antwort sollte in drei Monaten erfolgen. Auf viele Anfrage der BV IV stehen die Antworten noch aus. Teilweise sind noch Anfragen aus 2010 offen.

Ende 22:10 Uhr

Gez. Alfred Schenk

(Schriftführer)